Jährlich 11 Nummern. — Jahresabonnement 2 K = 1 fl.

Juli 1897. 3. Jahrg.

Nr. 7.

MITTHEILUNGEN

DES

ISR. LANDES-LEHRERVEREINES in BÖHMEN.

INHALT:



Für die Redaction verantwortlich:

M. Freund, Rabbiner in Bodenbach a/E.

Expedition:

JAKOB B. BRANDEIS, BUCHDRUCKEREI,

PRAG, Husgasse.

Druck von Jakob B. Brandeis in Prag, Husgasse.

Verlag des Vereines.

Reclamationen sowie nichtangenommene Exemplare sind an die Buchdruckerei Jakob B. Brandeis in Prag, Husgasse zu senden.

Danksagung.

Außerstande für die vielen Beweise aufrichtiger Freundschaft, die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit von Nahund Fern telegraphisch und brieflich zukamen, einzeln zu danken, erfüllen wir eine angenehme Pflicht allen, allen, in erster Reihe jedoch dem verehrten Vorstande unseres Vereines unseren **innigsten Dank** hiemit auszudrücken.

Časlau, im Mai 1897. **Simon und Anna Hoch.**

Pension.

Zwei Mädchen aus achtbaren isr. Familien finden zu Anfang des nächsten Schuljahres im Hause des Herrn **Siegmund Springer, Prag, Jungmannsstrasse 19 neu** Aufnahme gegen mäßige Conditionen.

Im Monate August werden keine „Mittheilungen" ausgegeben.

Zur Generalversammlung.

„Die Welt wird alt und wieder jung; der Mensch hofft immer auf Besserung." Dieses Dichterwort bezeichnet so recht jenes Moment, welches uns Menschen mit den mannigfachen Trübseligkeiten des Lebens versöhnt: die stets aufrichtende, stets neuen Lebens- und Arbeitsmuth verleihende, Kraft und Ausdauer spendende, lebenerhaltende Hoffnung.

In dem πάντα ῥεῖ, in der steten, unaufhaltsamen Fluctuation, welcher alles in der Welt ausnahmslos unterworfen ist, zeigt sich nur Eines als unwandelbar, u. z. so paradox das klingen mag: eben dieser ewige Wechsel, dieses Fluctuieren, wie ein tiefsinniges Dichterwort so treffend sagt. Aber wenn wir bitter werden wollten, — und dazu haben wir wohl allen Grund — so könnten wir sagen: Wenn jener Dichter den isr. Landeslehrerverein in Böhmen gekannt, und wahrgenommen hätte, mit welcher, einer bessern Sache würdigen Consequenz der größte, allergrößte Theil seiner Mitglieder in ertödtender Unthätigkeit verharrt, er hätte seinen Ausspruch nicht mit jener Decision gethan und einschränkend hinzugesetzt: In Hinsicht auf die durch Nichts zu erschütternde, zu belebende aufzumunternde Stagnation, in welcher die Mitgliederschaft des L. L. V. verharrt, ist auch dieser das Unwandelbare im ewigen Wechsel.

In Wort und Schrift, im Guten und Bösen hat unser Vereinsblatt zu reger geistiger Thätigkeit aufgefordert; hat seine Spalten den geistigen Producten der Mitglieder weit geöffnet, hat einen Sprechsaal eingerichtet, hat in mehr und minder beweglichen Worten darauf hingewiesen, dass ein Stillstand in der geistigen Production eine retrograde Bewegung bedeutet, hat Anregungen zur fruchtbaren Entfaltung der intellectuellen Thätigkeit gegeben — und das Facit, der Erfolg? — Nun, die Generalversammlung wird es an den Tag bringen. Wenn die materielle Bilanz des L. L. V. auch mit einem Activum abschließt, die geistige wird sicherlich ein Deficit aufweisen. O, dass wir doch falsche Propheten wären!

Aber wenn wir uns das geistige Leben des Vereins in abgelaufenen Vereinsjahre noch einmal vor Augen führen, so schwindet die Hoffnung, und mit erschreckender Deutlichkeit tritt vor unseren Geist jene berühmte Aufschrift am Höllenthore: „Choi intrate, lasciate ogni 'speranza." Die ihr eingetreteten seid in den Bereich unseres Vereins, um dort euer geistig Theil zu vervollkommnen, für eine Erhebung auf ein höheres geistiges Niveau Hoffnung heget, — lasset euere Hoffnung draußen! Ja, so und nicht anders ist es, und wer darüber nicht einerlei Meinung ist mit uns, und dies durch Thatsachen zu beweisen imstande ist, dem wollen wir als Entdecker einen Ehrenplatz in den Annalen unseres Vereines anweisen, unseres Vereines,

der im Jubeljahre unseres Kaisers das erste Vierteljahrhundert seines Bestandes begehen wird.

Was unsere Pflicht ist, haben wir im Laufe des letzten Jahres und früher schon oft und oft dargelegt; überflüssig wäre es nunmehr, wenige Wochen vor der Generalversammlung noch einmal darauf zurückzukommen. Aber Eines wollen wir ins Auge fassen: die Generalversammlung selbst auf ein höheres Geistesniveau zu stellen. Nach den bisherigen Erfahrungen haben diese Versammlungen größtentheils einen geschäftlichen Charakter getragen, etwa wie die einer Actiengesellschaft. Es wurde die kostbare Zeit mit Debatten über nichtige, kleinliche Dinge vertrödelt, welche im Grunde genommen der Rede nicht wert waren. Belehrung, Anregung jedoch über Gegenstände, welche uns nahe liegend genug sind, und denen wir dennoch so ferne, so kalt gegenüberstehen, weil sie uns nicht in richtiger aufklärender Weise vermittelt werden, wurden nicht geboten. „Die Welt wird alt und wieder jung,“ nichts bleibt auf dem status quo ante, in jeder Richtung und Hinsicht ist ein unaufhaltsames Fortschreiten — nur wir Rabbinen und Lehrer in Böhmen wissen in unserer Generalversammlung nichts Anderes zu sagen und zu singen, als „Sklavenlieder“. Wir geben zu, dass die Ketten, die Sorge ums Brot, Kleinlichkeit der Gemeinden, Chicanen und andere Annehmlichkeiten des Daseins uns nur selten zum Aufathmen kommen lassen; aber unser Beruf ist ein geistiger und geistlicher, und wir haben die Pflicht selbst übermenschlich uns auf einige Augenblicke aus diesen Fesseln aufzuschwingen in das Reich des Ideals, des Geistes. Nur der geistig Starke ist wahrhaft frei, wenn er auch in Fesseln geboren ist. Nur dann wird unsere Kettenlast leichter werden, wenn wir zum Höchsten emporstreben, geistig und moralisch gewappnet dastehen. Die Zeichen stehen günstiger als je. „Schon beginnt nach Jahren tiefster Stagnation und erkaltender Gleichgiltigkeit in den Gemeinden die Einsicht platzzugreifen, dass nur ein bewusstes, ein selbstbewusstes Judenthum den Stürmen der Zeit trotzen könne. Schon beginnt man wählerisch zu werden bei der Anstellung der Rabbinen und Lehrer und verlangt selbst mit größern Geldopfern solche Religionsdiener, welche mindestens in einer Richtung der Gemeinde selbst und auch den Mitbürgern anderer Confession imponieren. Und darum ist wohl der Ruf ehrlicher Warnung nicht unangebracht: Arbeitet an euerer geistigen Berufsausbildung, ansonsten geht man über Euch zur Tagesordnung über! Dann nützen alle Pensionsvereine der Welt nicht, euch zu versorgen; denn die Geschichte des Tages wägt gewissenhaft ab, wer seinem Beruf vollauf gerecht wurde und wer nicht! Und vollauf gerecht wird seinem Berufe nicht derjenige, wie schon einmal in diesem Blatte angedeutet wurde, wer den Obliegenheiten desselben gewissenhaft nachkommt, aber auch um

kein Haarbreit mehr thut, sondern dazu gehört noch viel mehr; er muss unaufhörlich an sich selbst fortarbeiten und im Schwunge dieser Arbeit diejenigen mitreissen, die ihr geistiges Theil seine Sorge anvertraut haben.

Neben rein materiellen Strömungen der letzten Jahre sind gewaltige Fluctuationen geistiger Natur, und auch Verbindungen beider groß geworden. Wir dürfen nicht außerhalb derselben stehen, sondern als intellectuelle Blüthe des Judenthums regen Antheil an diesen Fragen des Tages nehmen. Der Kampf des Realismus gegen den Idealismus, der ja auch die Religion zum springenden Punkte hat, die Bewegung des Zionismus mit dem Widerstreite desselben, der Socialismus in seinen verschiedenartigsten Formen, — das aber sind Fragen, welche mehr oder minder auch unsere Interessensphären tangieren, und vor allem ist es das Bestreben, die Wissenschaft vom Judenthum zu verallgemeinern, welches unsere Aufmerksamkeit und Thätigkeit im höchsten Grade herausfordern soll. Wir sehen, dass der Entfaltung des jüdischen Lehrergeistes ein weites Feld offen steht, und wir glauben, es bedarf nur des festen unbeugsamen Willens hiezu. Die Generalversammlung ist die passendste Gelegenheit, den ersten Versuch in dieser Richtung zu machen. Machen wir doch den Versuch durch einen oder mehrere Vorträge wissenschaftlichen Inhaltes und eine daran geknüpfte Debatte die Brodsuppe zu würzen, und wir sind überzeugt, dass der geistige Genuss uns nicht nur befriedigen, sondern in uns die Lust nach mehr wird erwecken. Dann wird unsere Lust zum Berufe sich steigen, und wir werden die Überzeugung in uns tragen, unsere Pflicht nicht nur gegen uns, sondern auch gegen das Judenthum erfüllt zu haben, gegen das Judenthum, das nicht nur das leibliche Brot, sondern auch geistige Nahrung in unerschöpflicher Fülle uns bietet.

An den israel. Gemeindebund in Böhmen.

Wir bringen in Folgendem einen Auszug aus einem Artikel der Allg. Z. des Judenthums, der den Titel „Ostpreussen voran!" von Jakob Bähr, Waldenburg in Schl. trägt und uns berichtet, dass dort selbst hervorragende Männer zusammengetreten, um für die vornehmsten Repräsentanten des Judenthums, für seine Lehrer, würdigere Existenzbedingungen zu schaffen. Rechtsanwälte, Ärzte, angesehene Gemeindevertreter in Verbindung mit mehreren tüchtigen Pädagogen haben sich auf Veranlassung des ostpreussischen Gemeindeverbandes zu einer Commission vereinigt, um diese richtige Angelegenheit vorzubereiten, durchzuberathen und dann ihre etwaigen Rathschläge und Beschlüsse dem Verbandstag zur Genehmigung vorzubringen.

„Es gibt zwischen Himmel und Erde viele Dinge, die wir nicht verstehen,“ und eine besondere Species dieser Unbegreiflichkeiten scheint der jüd. Cultusbeamte zu sein. Die Form seiner Existenz und seiner beruflichen Thätigkeit besteht aus lauter Gegensätzen. Er soll religiöser Leiter und Vertreter seiner Gemeinde sein, verlangt aber wird von ihm strengste Subordination: es wird ihm als Religionslehrer und Prediger ein nicht zu unterschätzender Einfluß auf die sittlich religiöse Charakterentwickelung der ganzen Gemeinde eingeräumt, social aber wird er als inferior behandelt; er wird einerseits des höchsten Vertrauens gewürdigt, indem man alle religiösen Angelegenheiten in seine Hand legt, anderseits aber für „vogelfrei“ erklärt. Führer und Untergebener, Charakterbildner und Paria, Hochachtung und Ausstossung zu gleicher Zeit; ja, löse Du mir, Graf Oerindur, dieses Räthsel der Natur! Eine solche seltsame Beamtenkategorie gibt es weder in Deutschland, noch sonst in einem anderen modernen Staate zum zweiten Male. Jeder, dem von irgend einer Instutition, sei sie eine religiöse, staatliche, communale oder commerzielle, eine höhere Vertrauensstellung übertragen und der eine längere Zeit das Vertrauen gerechtfertigt hat, wird gesellschaftlich entsprechend behandelt und in materieller Beziehung je nach beiderseitiger Leistungsfähigkeit derart versorgt, dass die Stellung dauernd, die Bezüge sich nach Dienstjahren erhöhen, und er bei Arbeitsunfähigkeit nicht zu darben braucht. Es gilt als selbstverständlich, dass diejenige Stelle, welche die Vollkraft des Beamten für sich ausgenutzt, sich auch später mit dessen im zunehmenden Alter schwächer werdenden Leistungen zufrieden geben muss und bei gänzlicher Arbeitsunfähigkeit ihn nicht dem Verderben preisgeben darf. Nur der jüd. Cultusbeamte macht eine traurige Ausnahme. Gesellschaftlich hält man ihn gleich Null, und materiell erklärt ihn der bisherige Anstellungsmodus für „vogelfrei“. Der Cultusbeamte ist geradezu ein Spielball der Laune und der Willkür eines jeden seiner Gemeindemitglieder. Der geringste Anlass kann ihm eine Kündigung eintragen. Ein neuer Vorstand, eine Verschiebung im Repräsentanten-Collegium, denen er sich nicht sofort servil und gefügig genug zeigt, zuweilen auch Abneigung gegen dessen Kinder, die mit Erfolg als Concurrenten auftreten, ja oft genügt nur der Muth einer selbständigen Meinung, und — er wird gehasst. Man kündigt ihm so leichten Herzens wie einer Dienstmagd. In der Regel wird er vertragsmäßig auf drei Jahre angestellt, diese Frist bei zufriedenstellenden Leistungen in den meisten Fällen so lange verlängert, bis dessen Kraft und Leistungsfähigkeit mit zunehmendem Alter geringer zu werden beginnt, und dann — wird der Pass ihm visiert. Manche Gemeinden sind in weiser Voraussicht so liebenswürdig, den Beamten schon einige Jahre früher mit der Kündigung zu beehren, um nach außen hin die wohl-

wollende Absicht nicht zu sehr merken zu lassen. Thatsächlich wohlwollend und liebenswürdig; die Kraft des Beamten wird fünfzehn, zwanzig oder fünfundzwanzig Jahr ausgebeutet, dann hat „der Mohr seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen". Man bedenke doch die Tragweite eines solchen Verfahrens, man bedenke, was es heißt, den Mann ohne Weiters brodlos zu machen, der die edelsten Saate der Religion und Sittlichkeit in die Herzen der ihm anvertrauten Gemeinde Jahre lang gestreut, der die zarteste Beziehung der Menschen, seine Abhängigkeit vom Höchsten innerhalb der Gemeinde gepflegt und gefördert, der als Scheliach zibbur heiße Gebete um das Wohl seiner Gemeinde zum Himmel gerichtet und für die Befriedigung aller anderen religiösen Bedürfnisse Sorge getragen hat!

Wir wollen zugeben, dass in den letzten Jahrzehnten eine größere Anzahl thatsächlich minderwertiger Elemente in den jüd. Religionslehrerstand sich eingeschlichen haben. Aber was ist daran schuld? Was anderes als die tieftraurigen Anstellungs-, Besoldungs- und Versorgungs-Verhältnisse dieser Beamtenkategorie. Schafft menschenwürdige, der hohen Bedeutung des Amtes entsprechende Stellung und Anstellung, und es werden sich schon in nöthiger Anzahl leistungsfähige, intelligente Jünglinge finden, die sich diesem Berufe gern und mit Freude widmen! Unter den obwaltenden Umständen aber scheut jeder halbwegs begabte junge Mann vor diesem Berufe zurück, und der Garten des Herrn wird zum Tummelplatz für verkrachte Eisenhändler, Kürschner und Heringsbändiger. Wer aber trägt den größten Schaden? Was leidet dadurch am meisten? Die jüd. Sache, der jüd. Name, das Ansehen des Judenthums!"

Die oberwähnte Commission hat ihre Thätigkeit mit einem Aufrufe an die ostpreußischen Gemeinden begonnen, und dieser allein ist schon charakteristisch für den dort waltenden Geist. Darin sind u. a. die allzu wahren und beherzigenswerten Worte enthalten.

„Die Religionslehrer sind diejenigen, welche der kommenden Generation das Judenthum zu erhalten haben, aber auch in erster Reihe berufen sind, in der Gemeinde selbst das religiöse Leben zu pflegen und zu stützen. Sie haben also eine hohe ideale Aufgabe zu erfüllen, mit der häufig ihre materielle Lage und ihre sociale Stellung in crassestem Wiederspruch steht. Schuld daran sind in erster Reihe Anstellung auf zu kurze Zeitdauer und damit verbundene Unsicherheit der Lebensstellung, schlechte Besoldung und mangelnde Versorgung für den Fall der Arbeitsunfähigkeit oder der Hinterbliebenen im Falle des Todes. Eine Besserung dieser Verhältnisse muss erstrebt werden und Vorschläge dazu will die Commission machen."

Vielleicht nimmt der isr. Gemeindebund in Böhmen an dieser Action sich ein Vorbild und versucht das auch, was bei

uns nicht minder nöthig, nicht weniger dringend erscheint, als draußen in Ostpreußen, wo strenge Religiosität noch zu Hause, die religiöse Tradition fester gehalten wird; denn bei uns sind doch die Verhältnisse unserer Lehrer ebenso trostlos, die Anforderungen an dieselben nicht minder rigoros bei schlechterer Besoldung als wie dort! Wer anders als der Gemeindebund hat dieser Aufgabe sich zu unterziehen und einem dem Judenthum, den Gemeinden und den Lehrern gedeihlichem Ziele entgegen zu führen.

Verschiedenes.

Wien. Der Appell an die Öffentlichkeit jener armen israel. Schüler des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums, denen der Wiener Stadtrath die Schulgeldbefreiung großmüthig — verweigert hat, durch freiwillige Beiträge zu helfen und so den beabsichtigten Schulboycott der Armen jüdischer Confession zu hintertreiben, war von einem überaus günstigen Erfolge begleitet. Nun veröffentlicht Gemeinderath Dr. Alfred Stern das Ergebnis der Sammlung und die Vertheilung der Spenden an die armen Schüler. — Bei der am 23. v. M. stattgehabten Generalversammlung der „Isr. Alliance“ erstattete der Präsident Herr David Ritter v. Guttmann den Rechenschaftsbericht betreffend die Subventionen an Cultusgemeinden, beziehungsweise Cultusvereine und Anstalten, die Bildungszwecke verfolgen. Das Deficit der Gesellschaft in diesem Jahre beträgt 2626 fl. Dieselbe verfügt im ganzen nur über Einnahmen von 17.000 fl. und die Verwaltungskosten betragen allein 6000 fl. — Eine neue jüdische Wochenschrift ist unter dem Titel „Die Welt“ gegründet worden. Dieselbe steht unter den Auspicien Dr. Theod. Herzls und der Redacteur derselben ist Dr. S. R. Landau. Das Blatt vertritt mit Entschiedenheit die Interessen des Zionismus.

Budapest. Der isr. Landeslehrerverein veröffentlicht einen Bericht über seine Thätigkeit im vorigen Kalenderjahre. Das Gesammtvermögen beträgt 123.392 Kronen, wovon 4000 Kronen für die Monographie der jüdischen Volksschulen in Ungarn verwendet wurden. Die statutenmäßige Unterstützung der Witwen und Waisen der Vereinsmitglieder erfolgte in recht ausgiebiger Weise. — Seit dem Inslebentreten der kirchenpolitischen Reformgesetze ereignete es sich vergangene Woche zum erstenmale, dass eine Mischehe zwischen einem Mohamedaner und einer Jüdin vor dem Standesbeamten geschlossen wurde. Der nach Serajewo zuständige Mohamed Jesundies führte in Karanes eine Jüdin, Namens Helene Kohn heim. Die Ehe wurde natürlich nur vor dem Standesbeamten geschlossen. — Herr Dr. M. Karman, Pädagog und Philosoph, seit vielen Jahren Professor am Staatsgymnasium, gegenwärtig auch Professor an der

Universität, ist in Anerkennung seiner um das ungarische Schulwesen, sowie wegen seiner vielen und geistreichen literarischen Publicationen auf dem Gebiete der Pädagogik und Didaktik erworbenen Verdienste von Sr. Majestät mit dem Titel eines königl. Rathes ausgezeichnet worden. Dr. Karman hat auch große Verdienste um das jüdisch-ungarische Schul- und Unterrichtswesen, besonders um die hiesige Talmud-Thoraschule.

Seltenes Beispiel der Toleranz. Die Lehrer der öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in der Curstadt Teplitz-Schönau haben vor einiger Zeit an die Stadtvertretung ein Gesuch gerichtet, in welchem in Anbetracht der Theuerungsverhältnisse um eine Ortszulage gebeten wird. Als nun in der Sitzung des Stadtverordnetencollegiums vom 11. Juni d. J. die Angelegenheit der Lehrer zur Sprache kam, beantragte der Referent, Sanitätsrath Dr. Carl Müller (Christ) die Gewährung der Bitte mit dem Zusatze, dass auch dem isr. Religionslehrer S. Simon, der, obgleich nicht mit unterschrieben, zum Lehrkörper gehöre, eine Reihe von Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit hier wirke, eine Ortszulage von 100 fl. jährlich zutheil werde. Der Antrag des Referenten, der zugleich Ortsschulinspector ist, wurde hierauf mit dem Zusatzantrage einstimmig angenommen.

Der Verein zur Ausspeisung isr. Mädchen in Prag bringt zur allgemeinen Kenntnis, dass Gesuche um Verleihung von Freitischen bis zum 18. August 1897 bei dem Präsidenten des Vereines Herrn Isidor Zuckermann in Prag, Elisabethstrasse 24 neu, einzureichen sind. Dieselben müssen belegt sein: *a)* mit dem letzten Schulzeugnisse, *b)* mit dem behördlich ausgefertigten und vom betreffenden Cultusgemeindevorsteher vidierten Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse neuesten Datums.

Anspruch auf Freitisch haben laut § 2 der Vereinsstatuten unbemittelte isr. Mädchen, welche eine öffentliche Schule, eine Industrieschule oder einen Lehrcurs zum Zwecke ihres Fortkommens besuchen.

Prag, im Juni 1897. Für den Vorstand: I. Zuckermann.

Es ist in diesen Blättern bereits mehrfach auf diesen wohlthätigen und endlich zur Realisierung gebrachten Verein hingewiesen worden. Die isr. Lehrerschaft hat ein eminentes Interesse an dem Aufblühen und Prosperieren dieses Wohlthätigkeitsvereines, da der Vorstand mit seltener Bonvolenz den Ansuchen der Lehrerschaft für ihre Töchter entgegenkommt. Es ist daher eine Ehrenpflicht der Lehrerschaft, für das Gedeihen und Aufblühen dieses Vereines in ihrem Wirkungskreise einzutreten; denn je förderlicher sie wirken, desto leistungsfähiger wird derselbe. Führet also dem Vereine viele Mitglieder zu, veranlasset die Gemeinden zum Beitritte — der Jahresbeitrag ist ja nur ein

minimaler, 1 fl. 20 kr. — und Ihr nützet nicht nur Euch sondern auch der Gesammtheit, sofern sie es nothwendig hat, ihre Töchter zur weiteren Ausbildung nach Prag zu geben!

Vereinsnachrichten.

Pensionsvereinsstatuten. Das Comité, gewählt zur Ausarbeitung der Statuten für den Lehrer-Pensionsfond, hielt am 20. v. M. unter Vorsitz des Herrn Dr. Kisch eine Sitzung ab, bei welcher die Herren JUDr. Kraus und Dr. Wilner, der Obmann des Landeslehrervereines und die Vertreter der Lehrer im Verwaltungsausschusse anwesend waren. Nach gründlicher Besprechung der Angelegenheit wurde der Beschluss gefasst, dass anschließend an der heurigen Generalversammlung eine solche der Mitglieder des Pensionsfondes abgehalten werden soll, welche über den bis dahin ausgearbeiteten Statutenentwurf zu berathen und zu beschließen haben wird. Es ist nun mit Sicherheit zu erwarten, dass diese so wichtige Angelegenheit in kürzester Zeit durchgeführt und in ersprießlicher Weise geregelt sein wird. Die Bedeutung der Sache erheischt es aber auch, dass jedes einzelne Mitglied der Pensionsstiftung das Seinige beitrage, an der Generalversammlung sich betheitige und die unausgesetzten Bemühungen des Vereinsvorstandes und die der Collegen des Verwaltungsausschusses in dieser vitalen Angelegenheit nach Kräften fördere. Die Herren Mitglieder des Pensionsfondes werden gleichzeitig aufmerksam gemacht, dass ihr vollzähliges Erscheinen zu dieser Versammlung dringend nothwendig ist, ansonst angenommen werden muss, dass sie mit allen Beschlüssen und Abänderungen einverstanden sind und dass etwaige spätere Einwendungen nutzlos und ungiltig sein werden.

Vorstellung. Am 6. Juni a. c. begrüßte eine Deputation des israel. Landeslehrervereines das neuernannte Landesschulrathsmitglied Herrn Josef Inwald. Der Obmann hob in seiner Ansprache hervor, dass die israel. Lehrerschaft seiner Ernennung deshalb Vertrauen und Zuversicht entgegenbringt, weil ihr das Wirken des Herrn Inwald im öffentlichen und politischen Leben für die Interessen des Judenthums wohl bekannt ist, woselbst er stets unerschrocken und rückhaltslos für dasselbe eintrat. Die israelitische Lehrerschaft, die ein eminentes Interesse an der Persönlichkeit ihres Confessionsvertreters im Landesschulrathe hat, begrüßt daher seine Ernennung mit Vertrauen und bittet, für dieselbe in dieser hohen Schulbehörde allezeit kräftig einzutreten, da noch vieles im Argen liege. Herr Inwald gab seiner hohen Freude über diese Begrüßung Ausdruck und betonte, er sei ein warmer Freund des Lehrstandes und hat dieses in der Eigenschaft eines langjährigen Bezirksschulrathsmitgliedes im Prager Bezirksschulrathe mehrfach bekundet. Er würdige das

wohlthätige Wirken des Lehrerstandes, namentlich des Lehrers der Religion, von dessen Persönlichkeit und Können der richtige und wünschenswerte Erfolg des Religionsunterichtes abhängt. Er werde in dieser Schulbehörde im Bewusstsein der Wichtigkeit und der Bedeutung des Religionsunterrichtes und der bestehenden isr. Volksschulen stets und immerdar mit aller Kraft einstehen und Vorschläge über Verbesserungen und Reorganisierungen gern entgegennehmen, sowie er selbst Gelegenheit nehmen wird, sich von Zeit zu Zeit persönlich von dem Erfolge und der Ertheilung des Religionsunterrichtes zu überzeugen. Er versprach schließlich, sich in manchen Angelegenheiten mit den Vertretern der Lehrerschaft ins Einvernehmen zu setzen. Die Deputation hat den besten Eindruck von dieser $^3/_4$ Stunden dauernden Begrüßung mitgenommen.

Bekanntmachung. Die Vereinsleitung bringt zur Kenntnis, dass jene Mitglieder, welche trotz der schriftlichen Mahnung der Vereinsleitung ihre restlichen Beiträge nicht geleistet haben, unwiederruflich im Sinne des § 8 der Vereinsstatuten ausgeschlossen werden, und gleichzeitig aufmerksam gemacht, dass diese mehrjährigen Reste durch den Rechtsanwalt des Vereines werden eincassiert werden. (§. 7.) Zahlungen werden noch bis 15. August 1897 entgegen genommen.

Bestellungen auf den Lehrerkalender des deutschen Landeslehrervereines werden noch entgegengenommen. Im Interesse der Prosperierung unserer Kranken- und Hilfscasse liegt es, dass jeder College und jedes Mitglied denselben bestelle, zumal er auch recht viel Belehrendes und Wissenswertes enthält.

Neue Mitglieder. Die Herren E. Popper in Böhm. Neustadtl und Ignaz Fischer in Petschau, haben ihren Beitritt zum israel. Landeslehrervereine angemeldet.

Geschäftliche Mittheilungen.

Collegen! Gedenket der Hilfscasse und des Jubiläumsfondes bei allen sich darbietenden Gelegenheiten! Benützet die vom Vereine ausgegebenen Telegrammblanquette und Blocks!

Vorversammlung. Am 29. August a. c. 8 Uhr abends findet in den Restaurationslocalitäten des Herrn Flusser, Kleiner Ring eine gemütliche, zwangslose Zusammenkunft mit Besprechung statt und rechnet die Vereinsleitung, dass die Collegen sich zu derselben recht zahlreich einfinden werden.

Hauptversammlung. Am Tage der Hauptversammlung, den 30. August findet in den Restaurationslocalitäten des Hrn. Roubitschek, Langegasse, präcise 1 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, an welchem eine zahlreiche Betheiligung erwünscht ist.

Isr. Gemeindebibliothek. Während der Ferien ist die isr. Gemeindebibliothek geschlossen und können keine Entlehnungen

stattfinden. Der Obmann ersucht die Entlehner von Bücher aus der isr. Gemeindebibliothek dieselben bis spätestens 15. Juli retour zu senden.

Ausschusssitzung. Die vor der Generalversammlung behufs Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und der Beschlussfassung über Zulassungeingebrachter Anträge findet am 29. August 1897 präcise 5 Uhr nachmittags im Hause der Talmud Thora-Schule statt. Das Programm der Sitzung wird zur Zeit bekannt gegeben werden.

Religionsunterricht. In letzterer Zeit sind der Vereinsleitung theils auf mündlichem, theils auf schriftlichem Wege mehrere auf die Ertheilung des israel. Religionsunterrichtes und der Auszahlung der Remuneration und der Wegentschädigung bezughabende Abnormitäten zur Kenntnis gebracht worden. Um diesen Unregelmäßigen abzuhelfen, ist es nothwendig, dass die Herren Collegen alle diesbezüglichen Desiderien der Vereinsleitung zur genauen Kenntnis bringen, welche dann die geeigneten Schritte zur Behebung der Übelstände competentenorts einleiten wird. — Ein Nachrichtendienst über alle Vorkommnisse in den Gemeinden wird der Vereinsleitung nur sehr willkommen sein, weil sie dann nur imstande sein wird, durch ihr Einschreiten sanierend im Interesse aller Mitglieder zu wirken. Nur auf diese Weise kann der Verein seiner im § 2 der Vereinsstatuten normierten Bestimmung gerecht werden.

Zur Nachricht. Das Statutenelaborat für den Pensionsverein hat Herr JUDr. Emanuel Kraus in Münchengrätz dem eingesetzten Comité bereits vorgelegt. Es besteht aus 75 Paragraphen, wird vervielfältigt und dann allen Mitgliedern des Pensionsfondes behufs Studiums und Vorbereitung für die Versammlung zugeschickt werden.

Collegen! Berichtet der Vereinsleitung, zu welchem Zwecke Eure Gemeinden ihre Beiträge zu dem im nächsten Jahre stattfindenden Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres allgeliebten Kaisers gewidmet haben.

An die P. T. Mitglieder des isr. Landeslehrervereines in Böhmen!

Zu der am 29. und 30. August d. J. um 8 Uhr beginnenden im Hause der Talmud Thora-Schule, Prag Jakobsgasse 4 neu, stattfindenden 24. Hauptversammlung des isr. Landeslehrervereines ergeht hiedurch seitens des gefertigten Auschusses die eindringlichste Einladung zu einem zahlreichen Besuche derselben. Diese Einladung richtet sich nicht bloß an die ständigen Theilnehmer, die alle Jahre kommen, wie es ihre Pflicht ist, als vielmehr an jene, die wohl Mitglieder unseres Vereines sind, wohl auch

den Jahresbeitrag leisten, sonst aber den Verein in keiner Weise fördern, für sich arbeiten und erringen lassen, jedoch selbst nicht mitwirken, die das Opfer einer persönlichen Theilnahme an den Verhandlungen der Generalversammlung als viel zu groß erachten, und sich mit den Gedanken trösten, dass auch ohne sie Beschlüsse gefasst und durchgeführt werden würden, Beschlüsse, die ihnen auch zugute kommen. Diese Einladung ist auch an jene gerichtet, die trotz des im Jundenthum nicht acceptablen Dogma der Infallibilität, sich eine solche zuschreiben, und Beschlüsse, deren Initiave nicht von Ihnen ausgeht, als nicht zeitgemäß und nicht gut erachten. An diese geht die Einladung vor der Zeit, damit sie Gelegenheit haben, Anträge zu stellen und dann zur Zeit für diese eintreten. Endlich richtet sich diese Einladung an jene, die wohl für den Verein schon geleistet, gearbeitet, die aber verstimmt aus verschiedenen ihnen selbst, nicht aber der Öffentlichkeit genügenden Gründe sich zurück gezogen und auf diese Art dem Vereine ihre nützliche und bewährte Kraft entziehen. An alle unsere Mitglieder ergeht diese Einladung nicht bloß, um unserer Pflicht und der Form zu genügen, sondern alle zu rufen, Theil zu nehmen an gemeinschaftlicher Arbeit, um in den Zeiten, die geeignet sind, die Kräfte allmählig erlahmen zu machen, das rechte Vertrauen zu trüben, die Zuversicht zu rauben, durch die von idealem Geiste getragene Gemeinsamkeit wieder Muth und Hoffnung zu tragen in das Herz jedes Einzelnen, den das Gefühl der Vereinsammung zu überkommen droht, um jedem Gelegenheit zu geben, sich in Reih und Glied zu stellen und unmittelbar auf sich wirken zu lassen. Das geistige Wirken der Bruderversammlung wirkt erfrischend, erfreuend und stählend zu neuer That, zu neuem Streben!

So hoffen und wünschen wir, dass die lieben Collegen sich alle einfinden werden, um an den Berathungen theilzunehmen, dass sie nicht unbenützt lassen werden die Tage der collegialen Zusammenkunft, dass sie bestrebt sein werden ein Bild wahrer Einheit und Brüderlichkeit, ein Bild vereinter Kräfte zu geben, die uns das erreichen und erstreben lassen, was dem Einzelnen unmöglich ist.

Tagesordnung: Vorabend, den 29. August 8 Uhr abends: Gesellige Besprechung. Hauptversammlung am 30. August 8 Uhr vormittags: 1. Begrüssung der Versammlung (Obm. Springer, Prag) und Vorlesung des letzten Protokolls der Generalvers. 2. Geschäftsbericht für das XXIV. Vereinsjahr. (Freund, Bodenbach.) 3. Cassabericht und Feststellung des Jahresbeitrages für das Vereinsjahr 1898 nach § 5 (Zinner, Beraun.) und Bericht der Revisoren. 4. Unsere Mittheilungen, (M. Freund, Bodenbach.) Administration und Expedition derselben. 5. Bericht über den Jubiläumsfond und Beschlussfassung über die Begehung des Kaiserjubiläums durch den Landeslehrerverein. 6. Unsere Organisation.

7. Kenntnisnahme und Berathung über die neuen Pensionsfond-Statuten. 8. Anträge des Vorstandes. a) Das 25. Vereinsjubiläum. 9. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen 8 Tage früher beim Obmann angemeldet werden. Nicht rechtzeitig angemeldete Anträge können zur Verhandlung nicht zugelassen werden. 10. Wahl des Vorstandes und der Revisoren. 11. Vorträge, welche 8 Tage früher angemeldet sein müssen.

Vom Vorstande des isr. Landeslehrervereines in Böhmen.

Prag, im Juli 1897.

M. Freund, Schriftführer. **Siegm. Springer**, Obmann. **S. Abeles**, Obmannstellvertreter. **M. Zinner**, Cassier.

M. Neumann. J. Fantes. S. Hoch.

Spendenliste

der eingeleiteten Sammlung für die Hinterbliebenen nach dem verstorbenen Rabbiner und Lehrer L. Butter in Neubenatek.

(Fortsetzung).

Durch Herrn Siegmumd Springer: David Kohn, Rakonitz, Philipp Böhm, Budin a. d. E., Leopold Singer, Přestitz, Leopold Weil, Patzau, D. Stiasny, Golčjenikau, G. Piskaty, Golčjenikau, S. Kraus, Senftenberg, Dr. Folkmann, Prag, JUDr. J. Engel, Advocat in Prag, Salomon Pollak, Unterkralowitz, A. Baum, Horaždiowitz, L. Tänzerles, Prag, A. Wiesmaier, Poděbrad, Bernhard Weiss, Brandeis a. d. E., Ph. Brummel, Amschelberg, Joachim Katz, Selčan, J. Sittig, Strakonitz, Leopold Reiss, Roždialowitz je 1 fl., Herr Lehrer D. Wurmfeld 2 fl., Frau Franziska Drucker, Stationschefsgattin Nusle-Wrschowitz 2 fl., Sammlung des Herrn Moses Reitler, Schulleiter in Glosau 10 fl., G. L., Prag 2 fl., Sammlung einer Lehrerstochter unter C. S., Prag 5 fl. 15 kr., M. Sabbath, Mies 1 fl. 50 kr., Rabbiner Utitz, Nepomuk Sammlung 3 fl. 50 kr., Ignaz Lampl, Oberročov Sammlung 10 fl., Rudolf Beck, Schulleiter Hořepnik Sammlung 6 fl. 40 kr., Sammlung des Oberlehrers Hermann Freund, Teplitz 52 fl., Sammlung des Oberlehrers H. J. Schwager, Hořic 52 fl., M. Nowák, Hostomitz 2 fl. — Chlumetz a. C. gesammelt durch Herrn Rabbiner L. Heim: Von den Herren Leopold Bondy 3 fl., Richard Guth, Josef Ric, Friedrich Tachau und Peter Freund je 2 fl., Josef Stutz, H. Kowenitz, Benedict Guth, Markus Silberstein und Rabbiner Heim je 1 fl., Würzburg, M. Turnowský, Passer, Ernst Pick, Moritz Weiss, J. Ippen, Heinrich Mannaberg, Fr. Traub, Em. Bermann, Em. Schärpner, Brod, P. Patzowský, Jos. Scharpner, Jos. Silberstern junior, E. Silberstern, S. Haas, Mor. Stein, Friedr. Bloch, Frl. Anna Patzowsky je 50 kr., Herr Leopold Silberstern 30 kr. und Frau Julie Friedmann 20 kr. — Sammlung in der Cultusgemeinde Bilin. Durch Herrn Rabbiner H. Brock von den Herren: Ignatz Röhr, Ignatz Abeles, S. Mühlstein, J. Lederer, Emanuel Schwenger, Frau L. Klein, Josef Kohn, M. Mendl, Ig. Fantl, Rab. H. Brock je 1 fl., eine ungenanntseinwollende edle Wohlthäterin 4 fl., Adolf Kafka, Jakob Kraus, Leopold Poniatovsky, Wilhelm Pick je 1 fl., Rudolf Böhm, P. H. Eckstein, J. Glaser, E. Fischer, Ungenannt, Frau Baum, Marcus Neubauer je 50 kr. — Theusing. Durch Herrn Koerper und zwar von den Herren: Für mich als Mitglied 1 fl., eine Ungenannte bei Gott Bekannte, Herr Vorsteher Wallner, Ignatz Holzner, Vorsteher der Chewra kadischa je 50 kr., L. Benisch 30 kr., Sam. Böhm 20 kr., Familie Löwy 50 kr., Samuel Hoffer 60 kr., Josef Löwy 50 kr., Karl Kohn 50 kr., Moritz Kohner 30 kr.. Ignatz Kohorn, Abraham Braun, Siegmund Bäuml, Leopold Neubauer, S. Baumann, Leopold Kohn, Frau Sofie Wollner, Uitwa je 50 kr., Emanuel

Kohner, Uitwa 20 kr., Ungenanntseinwollende Herzensspende 1 fl., Ernst 50 kr. Zrsammen 10 fl. 60 kr. — Wilhelm Katz, Želkowitz statt 1 fl. 7 fl. — Sammlung aus Nepomuk 3 fl., Herr Rabbiner G. Utitz 1 fl., Löbl. isr. Frauenverein 2 fl. — Sammlung in Hořepnik durch Herrn Schulleiter Rudolf Beck 6 fl. 40 kr. und zwar R. Beck 1 fl., Jakob Kraus 1 fl., Adolf Teller 1 fl., Eduard Pick 2 fl., Frau A. Löwy 1 Kr., Simon Ornstein 40 kr., H. Hermann 30 kr., Hermann Stein 20 kr. — Sammlung in der C. G. Eger durch Herrn Rabbiner S. Popper 15 fl. u. zw. Herr S. Popper 1 fl., Löbl. Cultusgemeinde 3 fl., Löbl. Frauenverein 1 fl. 50 kr., Herr M. Beck, Leop. Abeles je 2 fl., J. Zuckermann Söhne 2 fl., Moriz Löbl 1 fl. 50 kr., Moriz Zentner, Emil Wetzler je 1 fl. — Sammlung des Herrn Rabbiner S. Abeles, Kuttenberg u. zw.: S. Abeles 1 fl., Josef Teller 2 fl. — Durch Herrn Rabbiner Hermann Kohn in Reichenau a. K. 6 fl. u. zw.: Herr Moritz Munk 5 fl., Herr Rabbiner Kohn 1 fl. — Löbl. Cultusverein Chrudim durch Herrn M. Goldschmied 2 fl. — Durch Herrn Rabbiner Salomon Kohn, Frauenberg 3 fl. u. zw.: Löbl. Frauenverein 2 fl., Herr S. Kohn 1 fl. — Taus Sammlung freiwilliger Spenden für die Rabbiners- und Lehrerswittwe Frau Butter und deren 8 unmündigen Kinder, vorgenommen von L. Kleinzeller in der Cultusgemeinde Taus u. zw. von den Herren: Max Löwy, Cultusvorsteher für die löbl. Cultusgemeinde 5 fl., Ludwig Klauber in Taus 4 fl., Ludwig Gibian, JUDr. Benedict Gibian, Julius Guttmann, Frau Mina Ekstein je 2 fl., David Schnurmacher, Frau Karoline Weiner, Frau Elisabat Grünhut, Frau Charlotte Hauser, Herr Alois Stein, Salomon Ekstein, Franz Löwith, Frau Strauss, Herr Leopold Klein, Samuel Bloch, 2 Reisende, Herr Steiner, Frau Schnabel, Frau Helene Kleinzeller, Herr M. Abeles, Rejkovic je 1 fl., Frau M. Glaser, Fichtenbach 2 fl., Herr M. Wunsch, Mich Klauber. Salomon Naschauer, Frau Kraus, Herr Karl Hönig, Ad. Lederer, H. Östreicher, Fräulein K. Östreicher, Herr JUDr. Lederer, M. Fischl, Frau Taussig je 50 kr., Herr MUDr. Kohn in Taus 1 fl. Zusammen 40 fl. 50 kr. — Durch die Herren Fantes u. Schmolka in Neubydžow u. zw.: Herr J. Bergmann, Cultusvorsteher 5 fl., K. Braun, S. Klein, E. Neumann, J. Fantes, Lehrer, A. Schmolka, Lehrer je 2 fl., J. Bloch 1 fl. 50 kr., Em. Braun, Theod. Frankenbusch, J. Guttmann, Friedr. Herrmann, Friedr. Lurie, Jul. Landesmann, Wilh. Mayer, Joh. Schnabel, Emil Sachsel, K. Schuftan, N. N. je 1 fl., Ludw. Sachsel 70 kr., Fried. Porias, Hugo Müller, L. A. Traub, Frau Emilie Traub je 50 kr., Frl. Hermine Traub 20 kr. Zusammen 30 fl. 40 kr., Auslagen 23 kr. Summe 30 fl. 17 kr. — Durch Frau Emilie Fischer in Rokitzan u. zw.: Herr Gustav Strass, Moritz Lederer, Adalbert Porges, Adolf Lederer, Ignatz Steiner, Eduard Stein je 50 kr., Frau Doktor Brumlik 1 fl., Frau Barbara Stadler 50 kr., Herr Josef Stadler 1 fl., Frau Therese Kozitschek in Pilsen 50 kr., Frau Sophie Münz 1 fl., ein Reisender 20 kr., Frau Dr. Klinger 1 fl., Herr Adolf Skall, Dr. Katz, Karl Gottlieb je 50 kr., Fräulein Tilly und Julie Prokurator in Pilsen 1 fl. 20 kr., Herr Julius Arnstein in Pilsen 50 kr., Eduard Straschitz in Pilsen 30 kr. — Durch Herrn Rabbiner M. Reiser in Neuern u. zw.: Herr M. Reiser, Josef Klauber, Anton Fleischl je 1 fl., Herr Fischer, Jacob Schwarz, Daniel Bloch, Josef B. Bloch, W. Adler, Jos. Jeiteles, H. Fröhlich, Jos. Kleiner, P. Stein, Jacob Bloch, Joachim Bloch, Adolf Bloch je 30 kr., Ed. Jeiteles, W. Hahn, David S. Bloch je 30 kr. — Durch Herrn Adolf Fried, Schulleiter in Tabor und zwar: Löbl. Cultusgemeinde Tabor 10 fl., L. Chevra Kadischa 3 fl., löbl. „Isr. Frauenverein“ 3 fl., löbl. Jugendverein „Libanon“ 3 fl., Herr Rabbiner Dr. Weislovits 1 fl., kaiserl. Rath Philipp Guttmann 1 fl., Frau Minna Guttmann 1 fl., von der isr. Schule je 50 kr. die Schüler, resp. Schülerinen: Therese Guttmann, Gabriele Guttmann, Alois Böhm, Karoline Deutsch, Elsa Stein, Hugo Guttmann, Friederika Schwalb, Olga Orlik, Marie Fuchs, Olga Arnstein, Clara Grünberger, Camilla Stein, Eugen Fischer, Arthur Mendl, Alois Mendl, Emma Peschek. Olga König, Rosa Weiner, Camilla Weiner, Sophie Mendl, Richard Stein, Robert Peschek, 40 kr.: Elle Popper, Rosa Schwarz 30 kr., je 20 kr.: Bertha Fink, Emma Winter, Ella Fried, Emil Lederer, Alfred Teller, Josef Löwi, Oskar Sametz,

schliesslich: Frau Cäcilie Weiss aus Prag (durch Frau Minna Guttmann 1 fl. — Durch Herrn M. Zinner und S. Mautner in Beraun u. zw.: Herr Fischl, Železna, Adolf Freund, Königshof, Justitz, Tetin, k. k. Hauptmann Weber, Josef Fischer, Heinrich Neumann, Frau Anna Gibian, J. Lebenhart, Alfred Weil, N. N., Frl. Marie und Lisi Blasskopf, Neuhütten, Karl Fried, Rudolf Grossmann, Alois Pick, Frau Therese Roubiček, M. Reiner, Filip Stránsky, B. Neumann, Frau R. Fischer je 50 kr., Adolf Stein 30 kr., Abeles Tetin, Josef Frankl, Hyskov, Frau Marie Neumann, Frau Eleonore Kohn, Wilhelm Zeckendorf, Frau Barb. Blasskopf, Neuhütten, Emil Taussig, Adolf Hecht, Ign. Roubiček, Dr. Fischer, Moses Hecht, Rud. Matzka, Adolf Hellmann, Mautner, Zinner je 1 fl., Schülerin Olga Kraus aus Chyňava, anlässlich ihres Geburtsfestes aus ihrer Sparbüchse 2 fl., Cultusgemeinde Beraun 2 fl. 20 kr. Zusammen 30 fl. — Durch Herrn S. Simon in Teplitz u. zw.: Herr Julius Hahn, A. Hostovský, Frau Eleonore Blumberg je 1 fl., Frau Knöpfmacher, Otto Gläsner, Kulka je 50 kr., Berthold Mendl 1 fl., Ludwig Stein 30 kr., Frau Antonie Rindskopf 3 fl., Frau Laura Lederer 2 fl., Adolf Eckstein 50 kr., Frau Karoline Adler 1 fl., Gottfried Bloch 2 fl., Karl Bloch, Faau Anna Bloch, Frau Fanny Bloch, Siegfried Steiner, S. Kohn je 1 fl., Josef Propper, S. Simon je 50 kr. Zusammen 20 fl. 50 kr. — Durch Herrn Cultusvorsteher S. Borges in Březnitz u. zw.: Herr Josef Borges 1 fl., Wilhelm Perelis 50 kr., Familie Simon Popper 1 fl., Moritz Eisner 2 fl., Adolf Weil, Julius Klaber, Moritz Lederer, Leopold Weigl, Ignatz Weigl, Josef Kafka je 1 fl., Jakob Fleischer 30 kr., Alois Lurie, Rabbiner Adolf Traub, Leopold Brandeis, Leopold Zuzak, Herrmann Kohn, Moritz Popper, Moritz Neumann, Samuel Lurie je 1 fl., Jakob Simelis, Frau Aloise Aschermann, Leopold Kohn je 50 kr., Frl. Teresie Popper 1 fl., Ludwig Singer 50 kr. Zusammen 21 fl. 80 kr. — Durch Herrn Ignaz Nass in Libochowitz u. zw.: Löbl. Chewra Kadischa und Frauenverein, Löbl. Chevra Bikur Cholim je 2 fl., Adolf Getreuer, J. L. Lederer, Emil Singer, Jakob Lederer, Jakob Brill, Joachim Fanta, Frau Johanna Heller aus Křesýn je 1 fl., Ignatz Bloch, Abraham Brill, Katharina Brill, Alex. Grundelsinger, Frau Therese Kohn, Siegfried Lauscher, Max Pick, Frau Helene Popper, Alois Propper, Adolf Röhr, Alois Sommer, Wilhelm Steiner, Moritz Weisberger, Leopold Kuh aus Kžesýn je 50 kr., Frau Anna Heller aus Křesýn 1 fl., Leopold Kuh aus Křesýn 50 kr., Siegmund Grünfeld 25 kr., Ignatz Nass, Schulleiter in Libochowitz 1 fl. — Durch Frau Josefine Schwager, Oberlehrersgattin in Hořic u. zw.: Herr Josef Müller, Cultusvorsteher, und Frau 2 fl. 20 kr., Brüder Goldschmidt, mech. Weberei 10 fl., Goldschmidt u. Comp., mech. Weberei, Hirsch u. Söhne, k. k. landb. mech. Weberei, Frau Thekla Feuerstein je 5 fl., Frau Dr. Arnold Hirsch 2 fl., Herr Wehle aus Prag, Frau Emilie Feldmann, Frau Bertha Brunner, Frau Anna Feldscharek, Frau Elisabeth Goldschmied, Frau Minna Lawetzky, Frau Regina Müller, Frau Marie Doktor, Frau Auguste Doktor, Frau Ida Berger, Frau Valentine Kraus, Frau Pauline Sobotka, F. G., Frau Fanni Lewittner, Frau Ernestine Stern, Herr Adolf Mellion, Isidor Schwager je 1 fl., Bohumil Eisner, Frau Wilhelmine Pokorny, Frau Mathilde Doktor, Frau Cornelia Doktor, Frau Emma Putzker, Frau Rosa Mautner, Frau Fanni Putzker, Frau Emma Kraus, Frau Sali Scheib, Herr Isak Feldscharek, Emanuel Doktor je 50 kr., Ungenaunt 30 kr. Zusammen 52 fl. — Durch Herrn Oberlehrer Hermann Freund in Teplitz und zwar: Frau Auguste Hahn 1 fl., Karl Mayer, Frl. Regina Altschul je 50 kr., Heinrich Freund 1 fl., Gustav Löwenthal 20 kr., Max Klemperer 1 fl., Jakob Robitschek 50 kr., Felix Bruck 2 fl., Frau Emma Bloch, David Mautner je 1 fl., Theodor Hirsch 50 kr., Frau Clara Dasch 40 kr., Lippmann Samel 2 fl., Karl Weigner, Frau Camilla Steiner je 50 kr., Frau Mina Löbl, Frau Regina Willner, Frau Hermin Rothschild, Dr. Max Löwy, Frau Amalie Taussig, Frau Jenny Löwy, Frau Olga Stern, Frau Thekla Fischmann je 1 fl., Markus Roubitček 3 fl., Frau Fanny Hauser 50 kr., Teplitzer Bezirkslehrerverein 3 fl., Karl Gärtner 1 fl., Ferd. Hauser, Otto Müller je 2 fl., Alfred Kayl, Emil Tausche, Frau Hermine Hirsch je 50 kr., Leopold Kusiner, Frau Johanna Rindskopf je 1 fl., Frau Fanni Rindskopf 50 kr., Ludwig Fischer, Josef Lederer je 1 fl.,

Ernst Bechert 2 fl., G. Koller, Josef Popper, Adolf Karpeles, Frau Bertha Glaser, Theodor Stern je 1 fl., Adolf Robitschek 50 kr., Frau Katti Stein 1 fl., Frau Fanni Oesterreicher 3 fl., Adolf Fleischer, Otto Urbach je 1 fl., H. Freund 40 kr. Zusammen 52 fl. — Durch Herrn Karl Munk in Pisek u. zw.: W. Adler 50 kr., M. Ball 20 kr., S. Ball 50 kr., S. Beck 30 kr., E. Barth 50 kr., W. Berger, E. Bloch je 20 kr., Dr. L. Bloch 1 fl., L. Bloch 50 kr., W. Bloch 2 fl., S. Borges 20 kr., J. Fantl 1 fl., W. Fantl, 20 kr., H. Ferda 50 kr., S. Fischl 1 fl., J. Fischer 30 kr., J. Fluss 50 kr., Dr. Friedländer 2 fl., L. Fröhlich 20 kr., M. Glaser 30 kr., Ad. Hahn, sen., Ad. Hahn, jun. je 50 kr., J. Hart 30 kr., J. Jungmann 40 kr., L. Kafka 50 kr., Albert Klein 2 fl., Jos. Klein 1 fl., Leop. Kohn, Mor. Kohn je 50 kr., Gust. Kohn 1 fl., Sam. Kohn, Frau Emma Kohn je 50 kr., Jak. A. Král, Jak. Lederer je 1 fl., Mor. Lederer, G. Lederer, Ad. Löbl je 50 kr., G. Mautner 40 kr., C. Munk 2 fl., J. Neumann, M. Platovský je 50 kr., J. Platovský 30 kr., J. Pollak 10 kr., F. Rábl 40 kr., Jos. Reichmann, G. Roubiček je 50 kr., M. Rosenfeld 30 kr., Dr. S. Sachs 2 fl., Ferd. Sachs 1 fl., Frau Emma Sachs 70 kr., A. Sattler, B. Sicher 50 kr., M. Skall 20 kr., Frl. B. Skall, M. Spitz je 2 fl., Ad. Stranský, Em. Stránský, Em. Traub je 1 fl., Jos. Vogl 50 kr., G. Weiner, Frau Amalie Weil, Frau Karoline Weil je 1 fl., Mor. Weil 2 fl., Jak. Wodička 1 fl., J. Wildauer 50 kr., M. Weisl 30 kr., Frau J. Klemperer 1 fl., J. Zuckermann 30 kr., Sammlung der Schulkinder 2 fl. 20 kr. Zusammen 52 fl. — Durch Herrn Moritz Bussgang in Hartmanitz u. zw.: Chewra-Kadischa, Z'dokoh, S. Bloch, jun. je 2 fl., S. Bloch, sen., Frau Witwe Bloch, Sand, Dr. Glaser, Pollak je 1 fl., Dr. Bär, J. Schwarzkopf, L. Schwarzkopf, Barth, Heller, Zucker je 50 kr., Fröhlich, Frl. Meister je 30 kr., Herr Masserek 40 kr. Zusammen 15 fl. — Durch Hrn. M. Freund, Bodenbach: Chewra Kadischah, Bodenbach 5 fl., Frau Adele Pächter, Bodenbach 1 fl., Rudolf und Meta Pächter, Bodenbach 1 fl., Rabbiner Jakob Bader, Trautenau 1 fl., Rabb. S. Bass, Aussig 1 fl., Frau Alb. Pick, Königswald 1 fl., C. Heller, Tetschen 2 fl., J. Singer, Deutschbrod 1 fl., M. Fischer, Rokitzan, S. Rosenberger, Komotau, H. Weiner, Kuttenplan, M. Hoffer, Luditz, Siegm. Schrecker, Klattau je 1 fl., J. Weiss, Komotau 1 fl. 50 kr., M. Nowak, Hostomitz 2 fl., Sammlung der Rabbinersgattin Frau Siegfried Kraus, Senftenberg 35 fl. 50 kr. und der Rabbinersgattin Frau Henriette Reiss, Jičin 26 fl. 50 kr., Sammlung des Israel Rindskopf, Petrowitz bei Selčan 3 fl. *Springer.*

Einzahlungen vom 20. Mai bis 30. Juni 1897.

a) Für den Lehrerverein: Die Herren Max Frank, Stěnowitz 3 fl., Löbl. Cultusgemeinde Horaždiowitz 5 fl., Herm. Weiner, Kuttenplan 10 fl. 20 kr., J. Freund, Mirowitz 1 fl., Cantor Gruschka, Weinberge 2 fl., Fräulein Gisela Brandeis, Podhořan 4 fl., Prof. Wertheimer (Handelsschule), Prag 26 fl. (für Inserat), H. Pollak, Neuknin 3 fl., M. Freund, Bodenbach 2 fl., L. Thorsch, Schlan 20 kr., S. Springer, Prag 2 fl., R. Beck, Hořepnik 3 fl. 20 kr., Herm. Stern, Wottitz 4 fl., J. Müller, Wlaschim 2 fl., Ad. Fischer, Dobruschka 3 fl. 20 kr., Ignaz Duschak, Bergreichenstein 2 fl. 20 kr., H. Freund, Teplitz 20 kr., Ignaz Fischer, Petschau 1 fl., Herm. Kohn, Reichenau 3 fl. 20 kr., M. Hoffer, Luditz 5 fl. 20 kr., H. Löbl, Stranschitz 3 fl. 20 kr., S. Spitz, Mühlhausen 3 fl., J. K. Körper, Theusing 2 fl. 70 kr., M. Friedmann, Horaždiowitz 5 fl. 70 kr., S. Willinger, Rosenberg 3 fl., M. Berka, Klattau 1 fl., J. Stern, Prag 3 fl., G. Cottlieb, Hostaun 3 fl., S. Piskatý, Goltschjenikau 1 fl. 50 kr., E. Spielmann, Přelautsch 20 kr., Bern. Löwy, Brennporitschen 2 fl., Karl Schleim, Postelberg 1 fl. 50, Julius Gans, Řičan 1 fl., Gustav Glaser, Rochlitz 5 fl. 20 kr., Adolf Glaser, Neucerekve 3 fl. 20 kr., Rabb. Horner, Neuhaus 3 fl. 20 kr., Ignaz Sachs, Flöhau 20 kr., Moriz Zrzavý, Miskowitz 3 fl. 20 kr., J. Weiss, Eidlitz 2 fl. 20 kr., A. Melion, Hořitz 1 fl., G. Stránsky, Ckyn 1 fl. 70 kr., J. Lamm, Bischofteinitz 2 fl. 20 kr., Bernard Weiss, Brandeis 7 fl., Dr. Folkmann, Turnau 1 fl., Ignaz Ehrlich, Prag 2 fl., Simon Thieberger, Karlsbad 2 fl. 70 kr., S. Springer, Prag 3 fl.

b) Kranken- und Darlehenscassa. Durch Herrn Milrad, Prag Sammlung bei der Hochzeit Dubsky-Winternitz in Prag 7 fl., durch Herrn Frank, Stěnowitz, Sammlung des Herrn Wollner bei der Hochzeit Wollner-Weil 4 fl., Herr M. Berka, Klattau für abgesetzte Hochzeitstelegramme 6 fl. 50 kr. — Jahresbeiträge: die Herren M. Frank, Stěnowitz 1 fl., derselbe für Hochzeitstelegramme 1 fl. 20 kr., H. Pollak, Neuknin 1 fl., R. Beck, Hořepnitz 1 fl., H. Freund, Teplitz 1 fl., Duschak, Bergreichenstein 1 fl., M. Hoffer, Luditz 1 fl., S. Spitz, Mühlhausen 1 fl., M. Friedmann, Horaždiowitz 2 fl., S. Willinger, Rosenberg 1 fl., E. Spielmann, Přelauč 1 fl., J. Roubitschek, Kohljanowitz 1 fl., Israel Rindskopf, Petrowitz 1 fl., Ignaz Sachs, Flöhau 1 fl., Moriz Zrzavý, Miskowitz 1 fl., G. Stransky, Čkyn 50 kr., Dr. Folkmann, Turnau 2 fl.
Zinner.

Einladung.

Der Verwaltungsausschuss der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung beruft hiermit die activen Mitglieder des Pensionsfondes zu einer Versammlung ein, welche Sonntag den 29. August 1897 um 10 Uhr vormittags im Hause der Talmud Thora-Schule, Jakobsgasse 4, stattfinden wird und zur Tagesordnung „die Vorlage der vom Comité ausgearbeiteten Statuten des Pensionsvereines“ haben wird.

Bei der einschneidenden Bedeutung und Wichtigkeit dieses Gegenstandes wird es nothwendig sein, dass sich sämmtliche Mitglieder an dieser Versammlung betheiligen. Es wird gleichzeitig bemerkt, dass jeder Nichterscheinende sich hiedurch jedes Rechtes inbezug der neuen Bestimmungen in den Statuten begibt und seine Zustimmung zu den Beschlüssen der Versammlung ertheilt.

Prag, im Juli 1897.

Für den Verwaltungsausschuss der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung.

Der Obmann: **JUDr. Sigmund Schneider.**

Druck von Jakob B. Brandeis in Prag, Husgasse. — Verlag des Vereines.

Briefkasten.

M. in Beraun. Den Vorwurf der Indolenz und des Mangels an Arbeitsfreudigkeit weisen wir von uns. An der Veröffentlichung der Spendenliste nahmen wir nur, soweit die uns zugekommenen Spenden es erheischten, Antheil. — **Sch. in S.** Wir bitten um ausführliche Mittheilungen über das Gebaren Ihres Vorgängers.

Geschäftsbewegung beim „Anker". Speciell während des Monates Mai 1897: Eingereicht wurden 939 Anträge über ein versichertes Capital von 2,154.793 fl. 47 kr. und ausgefertigt 850 Versicherungsverträge über ein Capital von 1,912.343 fl. 14 kr. Während des Jahres 1896 wurden 10.545 Anträge über ein versichertes Capitat von 28,005.805 fl. 11 kr. eingereicht und 9654 Versicherungsverträge über ein Capital von 25,057.435 fl. 37 kr. ausgefertigt. Betriebsergebnisse bis 31. December 1896: Versicherungsbestand: 84.347 Versicherungs-Verträge über 236,195.048 fl. 74 kr. Capital und 119.617 fl. 81 kr. Rente. Bedeckung und Garantiefonds: Die in durchaus pupillarmässig sicheren Werten und Realitäten angelegten Activen beziffern sich auf 58,824.109 fl. 67 kr. Auszahlungen: Für die in gleichem Zeitraum fällig gewordenen versicherten Beträge wurden ausbezahlt: 92.009.960 fl. 16 kr. Dividenden wurden ausbezahlt an alle Jene, welche Versicherungen mit der Berechtigung zur Theilnahme am Gewinne abgeschlossen haben: *a*) Bei bestandenen Ablebens- und gemischten Versicherungen 25 Procent der Jahresprämie. *b*) Bei abgelaufenen Erlebensversicherungen mit garantiertem Minimalcapital und 85 Procent Antheil am Gewinne in den letzten Jahren 18 bis 26 Procent des versicherten Capitals gleichzeitig mit diesem. Zur Kennzeichnung der Geschäftsgebarung der Gesellschaft wird darauf hingewiesen, dass während ihrer nahezu 38jährigen, in Böhmen, Mähren und Schlesien entwickelten Thätigkeit, in welcher mehr als 24½ Millionen Gulden ausbezahlt wurden, nur bezüglich eines einzigen Falles die gerichtliche Ent cheidung angerufen wurde.
